

Erfahrungsbericht

Auslandsaufenthalt in Santa Clara, Kuba für die
Forschungsarbeit meiner Bachelor-Thesis

Zeitraum: 01. Oktober 2012 – 14. Januar 2013

Simon Weiler

21.02.2013

Ich heiße Simon Weiler und studiere an der Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft in der Fakultät Architektur und Bauwesen, Bauingenieurwesen. Anfang des 6. Semesters entstand die Idee meine Bachelor-Thesis in der Baustoffforschung zuschreiben. Nach einem Gespräch mit Prof. Dr. -Ing. Stefan Linsel ergab sich die Möglichkeit die Thesis über Recycling Beton, verbunden mit einem Auslandsaufenthalt in Kuba, zuschreiben. Zufälligerweise war gerade zu dieser Zeit auch der Professor der Partner Universität von Santa Clara, Kuba zu einem Forschungsprojekt an der Hochschule, Prof. Dr. -Ing. Fernando Martirena. Nach einem gemeinsamen Treffen wurde vereinbart, dass ich im 7. Semester für 3,5 Monate nach Santa Clara, Kuba gehe, um dort an der Universität die Forschungsarbeit durchzuführen. Es ergab sich, dass eine Studienkollegin auch über Recycling Beton ihre Thesis schreiben wollte und so konnten wir zusammen in Kuba die Forschung betreiben.

Vorbereitung

Ein solcher Auslandsaufenthalt verlangt viel Vorbereitung, von Flug buchen, über Visum bis hin zu einer Auslandsrankenversicherung abzuschließen. Glücklicherweise übernahm Prof. Dr. -Ing. Fernando Martirena viele dieser Aufgaben für mich. So hat er gleich ein „Education Visa“ beantragt, welches ich in der kubanischen Botschaft in Bonn nur noch abholen musste. Auch hat er sich auch um eine Unterkunft in Kuba gekümmert. Ein weiterer Vorteil den ich hatte war, dass ein Masterstudent kurz davor in Kuba war um dort seine Master-Theis zu schreiben. Er gab mir viele Tipps und schilderte mir seine Eindrücke, wie er Kuba erlebt hat. Jetzt musste ich nur noch eine Flug buchen und eine Auslandsrankenversicherung abschließen. Die Versicherung ist notwendig, da sie vom kubanischen Staat vorgeschrieben ist. Den Flug musste ich sehr früh buchen, zum einen waren die Flugkosten dann geringer und zum anderen brauchte ich die Flugdaten, dass mein Visum beantragt werden konnte.

Kuba

Kuba liegt nördlich des Äquators und ist die größte Insel der Karibik, sie grenzt im Norden an den Golf von Mexiko und den Atlantischen Ozean und im Süden an das Karibische Meer. Kuba ist ein Inselstaat, die sogenannte Republik Kuba, weiterhin liegt auf Kuba im Südosten der Insel an der Guantánamo Bucht ein US Marinestützpunkt.

Anreise

Am 01. Oktober 2012 flog ich von Frankfurt zuerst nach Toronto, dort hatte ich 6 Stunden Aufenthalt bis es dann weiter nach Havanna ging. Nach 18 Stunden reise kam ich endlich um 23 Uhr abends in Havanna an. Am nächsten Morgen ging es dann mit einem privaten Taxi nach Santa Clara zur Busstation, dort wurde ich von meiner Studienkollegin und dem Hostalbesitzer abgeholt.

Santa Clara und die Universität

Santa Clara ist die Hauptstadt der Region Villa Clara, sie ist berühmt durch Ernest Che Guevara. Dieser hat während der Revolution dort eine wichtige Schlacht gewonnen und wurde nach seinem Tod in einem Mausoleum in Santa Clara beigesetzt. Dies sind die einzigen Interessanten touristischen Punkte in Santa Clara. Ansonsten hat die Stadt einen großen Platz auf dem sich die Kubaner treffen und ein Boulevard mit den wichtigsten Geschäften. Eine

wichtige Institution in Santa Clara ist die Universität Martha Abreu, sie ist eine der größten des Landes mit allen wichtigen Fakultäten. Sie genießt im In- und Ausland hohe Anerkennung und ist nach Havanna auch die mit den meisten ausländischen Studenten. Das Universitätsgelände ist sehr weitläufig mit vielen Grünflächen und besitzt auch sehr viele Wohnflächen für Studenten. Dies liegt daran, dass die Universität doch etwas außerhalb von Santa Clara liegt und die meisten Studenten in der Universität wohnen. So ist auf dem Universitätsgelände immer etwas los. Es gibt viele Möglichkeiten um Snacks zu kaufen ob salzig oder süß. Süß heißt in Kuba aber, dass es wirklich sehr süß ist. Auch sind die meisten Studenten draußen um Sport zu treiben, am meisten wird Baseball und Fußball gespielt. Während unseres Aufenthaltes hatten wir das Glück bei einem großen Sportevent der Universität zuschauen zu können, das Event war aufgebaut wie die Olympischen Spiele, es gab eine Eröffnungsfeier mit Fackellauf und Wettkämpfe in allen möglichen Sportarten. Es war sehr spannend während dieser Zeit über das Universitätsgelände zu laufen, da es überall Wettkämpfe gab bei denen man zuschauen konnte.

Studium und Forschung in Kuba

Die Vorlesungen in Kuba werden alle in Spanisch gehalten, da ich leider nicht sehr gut Spanisch spreche habe ich keine Vorlesung besucht. Der Aufbau des Studiums kann man mit dem der Hochschule vergleichen, beide Systeme sind sehr verschult, größter Unterschied ist die Anwesenheitspflicht. Leider hatten wir nicht viel Kontakt mit kubanischen Studenten, es war zwar vorgesehen mit ein paar von ihnen zusammen zu forschen doch leider ergab sich dies nicht. Interessanterweise war während meines Aufenthalts ein Pärchen aus Istanbul, Türkei, auch für Forschungsarbeit in Santa Clara. Beide sind Architekten und sie hat schon sehr viel mit Prof. Fernando Martirena zusammen gearbeitet. Sie hat auch während ihres Aufenthalts einige Vorlesungen an der Universität gehalten, so konnte ich doch in Kuba eine Vorlesung besuchen.

Meine Forschung fand größten teils in einem Labor in Santa Clara statt, das Empresa Nacional de Investigaciones Aplicadas (ENIA), vergleichbar mit der Baustoffprüfstelle an der Hochschule Karlsruhe. In diesem Labor wurden alle Versuche durchgeführt. Die Mitarbeiter sind freundlich und hilfsbereit. Das Hauptproblem, das ich hatte, war das Verständigungsproblem, da die meisten nur Spanisch sprachen und ich die meisten Fachbegriffe nur auf Deutsch oder Englisch wusste.

Ein Highlight unsere Forschungsarbeit war der einwöchige Aufenthalt auf der Insel Santa Maria. Sie ist ein Touristenresort, das 50km vom Festland entfernt im Atlantischen Ozean liegt. Sie ist mit einem befahrbaren Damm mit dem Festland verbunden. Auf der Insel wurde ein kleines Industriegebiet aufgebaut um vor Ort Baustoffe zu lagern und her zu stellen, die für den Hotelbau benötigt werden. So gibt es auch Projekte für kubanische Studenten, diese haben morgens Unterricht und mittags können sie auf den Hotelbaustellen mitarbeiten. Während unseres Aufenthaltes auf der Insel Santa Maria konnten wir das Baustellenlabor einer Transportbeton Firma mitbenutzen und dort Beton aus recyceltem Material herstellen. Auch dort waren die Mitarbeiter sehr freundlich und hilfsbereit. Untergebracht waren wir in den Studentenunterkünften, sie waren einfach aber haben völlig ausgereicht. In dieser Woche haben wir auch mit den Studenten Kontakt gehabt und konnten Freundschaften schließen.

Während unseres Aufenthalts wurden wir von zwei Professoren der Universität begleitet, sie haben uns wirklich in allen Situationen geholfen. Auch Prof. Martirena und Prof. Linsel haben uns bei Fragen immer geholfen.

Unterkunft

Unsere Unterkunft, das Hostal Simon, lag neben dem Universitätsgelände in einem kleinen Dorf. Geleitet wurde sie von Simon und seiner Tochter Adali, sowie von seiner Frau Daisy. Die Zimmer sind in dem Haus untergebracht, jedes besitzt ein Bad mit Dusche und WC, mit Warmwasser. Das Haus ist ziemlich verschachtelt, da immer wieder neu angebaut wurde. Doch die ganze Anlage mit dem Garten und den Terrassen ist wirklich sehr gut unterhalten. Es gibt auch eine Außenbadewanne unter freiem Himmel, so konnte man die warmen Temperaturen sehr gut genießen. In der Unterkunft gab es die Möglichkeit zu Frühstück sowie zu Abendessen, beides musste dann extra bezahlt werden. Doch konnte man immer auswählen was man essen wollte, es gab die Auswahl von Fisch, Languste, Schwein und Huhn. Zu Weihnachten und zu meinem Abschiedessen gab es auch Truthahn. Grundlage des Essens ist immer Reis mit schwarzen Bohnen, dazu gibt es Kochbananen in verschiedenen Zubereitungsformen. Das Essen in Kuba ist Reisbasierend und es wird auch sehr vieles frittiert, so fehlte ab und zu die Abwechslung.

Die Kosten der Unterkunft wurde auf 12CUC pro Tag ausgemacht was ca. 9-10€ sind.

Reisen in Kuba

Kuba ist wirklich ein sehr gutes Urlaubsziel, es hat für jeden etwas zu bieten, von weißen Traumstränden bis hin zu Berglandschaften mit Wasserfällen. Um einzelne Städte zu erkunden, ist es am einfachsten die Viazul-Busse zu nehmen, sie fahren die größeren Städte ab und fahren auch nach Fahrplan. Sie sind die öffentlichen Verkehrsmittel für Touristen. Städte die wirklich sehenswert sind, sind Havanna und Trinidad. Havanna mit seiner wunderschönen Altstadt, teilweise hergerichtet und teilweise noch Original erhalten, ist wirklich ein längerer Aufenthalt wert. Einziger Nachteil in Havanna sind die vielen Schlepper die versuchen Touristen in bestimmte Bars oder Restaurants zu bekommen. Trinidad ist ebenso schön, und wirkt komplett anders. Es ist eine kleine Stadt mit vielen kleinen bunten Häusern, durch die sich Pflasterstraßen ziehen.

Wenn man die Möglichkeit hat, sich ein Auto zu miete sollte man in Richtung Norden reisen, in das Gebiet um Vinales. Es liegt westlich von Havanna und besticht durch unglaubliche Bergformationen und Wasserfällen, auch gibt es wunderschöne einsame Strände an denen man auch Korallen bestaunen kann. Weiterhin liegt die beste Tabakanbaufläche der Welt in der Nähe, dort werden die berühmten Cohibas gedreht.

Fazit

Der Auslandsaufenthalt in Kuba war für mich fachlich und persönlich eine Bereicherung. Ich konnte in Kuba meine Sprachkenntnisse verbessern zum einen Englisch und zum anderen habe ich meine Grundkenntnisse in Spanisch vertieft. Fachlich war für mich sehr interessant, die Art und Weise wie in Kuba geforscht wird. Es hat mich sehr erstaunt mit welchen einfachen Mitteln vieles ermöglicht wurde und auf welchem hohen Niveau dort geforscht wird. Auch konnte ich mit erleben, dass kleine Probleme dazu führen können, dass vieles nicht mehr funktioniert. Der Aufenthalt hat mir auch gezeigt mit welchem Druck wir in Deutschland leben und arbeiten und dass es auch mit weniger Druck geht. Ich konnte mich in dieser Zeit in vielen Bereichen weiter entwickeln und bin sehr froh darüber, dass ich mich zu diesem Auslandsaufenthalt in Santa Clara, Kuba entschieden habe.

Karlsruhe den 21.02.2013

Simon Weiler